

Startseite | Ausland | Kommentar zu Kurz' Rücktritt - Mann ohne Moral

**Kommentar zu Kurz' Rücktritt**

# Mann ohne Moral

Wenn es um seine Karriere ging, kannte Sebastian Kurz keine Skrupel. Nun tritt er als Kanzler zurück. An der Macht wird er trotzdem bleiben.

Alexandra Förderl-Schmid

Publiziert heute um 10:30 Uhr



Als Bundeskanzler ist Sebastian Kurz zurückgetreten, Schattenkanzler bleibt er.

Foto: Georg Hochmuth (AFP)

Sebastian Kurz musste sich als Österreichs Bundeskanzler zurückziehen, aber er bleibt weiter an der Macht. Als Klubobmann, also als Fraktionschef im Parlament, hat er weiter die Fäden in der Hand und kann auch an den Regierungssitzungen teilnehmen. Ausserdem geniesst er nun parlamentarische Immunität. Chef seiner Partei, der Österreichischen Volkspartei (ÖVP), bleibt er auch.

Mit Alexander Schallenberg hat er einen Nachfolger als Kanzler bestellt, der ihm treu ergeben ist. Der Diplomat hat keine innenpolitischen Erfahrungen und ist auch nicht in der ÖVP verankert – Kurz bleibt also Schattenkanzler. Er kann weiterhin die Geschicke der Politik Österreichs bestimmen und er könnte wieder an seine Position als Kanzler zurückkehren.

Abo [Polit-Skandal in Österreich](#)

**Sebastian Kurz tritt als Kanzler zurück**

Es ist nicht Einsicht, die Kurz dazu gebracht hat, einen Schritt zur Seite zu treten. Er ist nach wie vor überzeugt davon, nichts Falsches getan zu haben; nur die eine oder andere Wortwahl sei überzogen gewesen. Damit waren wohl die unflätigen Bezeichnungen über seinen damaligen Parteichef und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner gemeint, den der aufstrebende Kurz mit allen Mitteln beiseite räumen wollte. Dass das auch mit Hilfe gefälschter Umfragen geschehen sein soll, für die der Steuerzahler aufkam, vermutet die Staatsanwaltschaft. Das sind die strafrechtlich relevanten Vorwürfe der Untreue, der Bestechung und Bestechlichkeit.

## **Auch in Deutschland wurde Kurz oft bewundert**

Politisch relevanter sind die in den Chats verborgenen Aussagen über Parteifreunde. Hier kam zum Vorschein, wie Kurz als damaliger Aussenminister bei Landeshauptleuten «gezündelt» hat, wie er es selbst formulierte. Das Ziel: Vorhaben der Regierung zu verhindern, etwa ein 1,2-Milliarden-Euro-Paket zur Finanzierung der Nachmittagsbetreuung von Kindern. Skrupellos hat Kurz alles getan, um an die Macht zu kommen. Er hat aktiv Projekte der Regierung torpediert, als deren Mitglied.

Für sehr viele Menschen in Österreich ist Kurz deshalb mehr als untragbar geworden. Das Bild, das sich aus den bekanntgewordenen Chats ergibt, zeigt einen Menschen, der keine Moral hat und dem Werte nichts bedeuten. Einen Politiker, der mit seinen Helfern seinen politischen Aufstieg ohne Skrupel vorbereitet und umgesetzt hat.

Abo [Symbiose von Regierung und Medien](#)

**In Österreich gibt es Berichte gegen Bares**

Abo [Polit-Skandal in Österreich](#)

**Der Kanzler und seine Prätorianer**

[Regierungskrise in Österreich](#)

**Kanzler Kurz hofft auf Fortsetzung der Koalition mit den Grünen**

Kurz' Verbleib an den Schalthebeln der Macht verhindert auch der nun publik gewordenen Machenschaften. Die Regierungsausschüsse sind nicht gesetzt werden, weil die Forderung der Grünen nach einer «untadeligen Person für das Kanzleramt» erfüllt wurde. Aber das System bleibt – auch das für Aufklärung nicht gerade förderliche sehr enge Verhältnis von Politik und Medien.



Auch in Deutschland wurde in politischen Kreisen und in den Medien der inzwischen 35-jährige Kurz bewundert und gefeiert: als junger, konservativer Politiker, der Wahlen gewinnt. Nun kennt man die Mittel dazu. Aus einer Lichtgestalt ist eine Schattenfigur geworden.

Publiziert heute um 10:30 Uhr

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

---

## THEMEN

Österreich

Sebastian Kurz

## 102 Kommentare

---

Ihr Name

Speichern

Sortieren nach:

Neueste ▾

---

### Frank Burren

vor 1 Stunde

Nun ja: Die Freunderlwirtschaft zieht sich mehr oder weniger durch die meisten Parteien. Weder Kurz noch die ÖVP haben das erfunden. Sollten sich die Vorwürfe als Tatsache erweisen, wäre es hier aber schon eine ordentliche Nummer. Da werden sich Mitterlehner und Strache wohl die Hände nicht zu unrecht reiben. Eines ist für mich klar. Die Grünen haben schon längst verloren. Sie werden mit

[Mehr Kommentare anzeigen](#) ▾

---

## MEHR ZUM THEMA



[Regierungskrise in Österreich](#)  
**Der doppelte Kurzzeit-Kanzler**



[Abo Polit-Skandal in Österreich](#)  
**Sebastian Kurz tritt als Kanzler zurück**

Sebastian Kurz ist erst 35, aber er war schon zweimal Regierungschef – wenn auch nur für jeweils weniger als zwei Jahre. Bilder aus einem politischen Leben, das noch nicht vorbei sein dürfte.



Österreichs Regierungschef gibt dem Druck nach. Parteichef will er jedoch bleiben – und den Fraktionsvorsitz im Parlament übernehmen.

Aktualisiert



[Abo abschliessen](#)

[E-Paper](#)

[Impressum](#)

[Zeitungsarchiv](#)

[Newsletter](#)

[Kontakt](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

Alle Medien von Tamedia